

# Lange Nacht der Kirchen war ein Zuhöreremagnet

HARENBERG (rs). Die lange Nacht der Kirchen, an denen sich auch die Barbara-Kirchengemeinde wieder beteiligte, war ein voller Erfolg. An diesem Abend jagte ein Höhepunkt den anderen und bot allen Teilnehmern etwas nach ihrem Geschmack.

Für Kids war die erste halbe Stunde gedacht. Es lauschten einige den extra für diesen Abend von Heike Baal erdachten Geschichten. Aber auch die älteren Besucher ließen sich gern ein kleines Säckchen geben und sammelten Sterne und Flöten ein.

Flöten begleiteten die Besucher durch den ganzen Abend - die Flöten wurden an alle verteilt und der Kirchenchor der Barbara-Kirchengemeinde nutzte so die Zuhörer als lebendes Instrument.

Die Spannung des Abends erzeugte Carsten Sygusch mit seinen Gedächtnis-Täuschungen. Mit einfachen und sehr verblüffenden Mitteln sorgte er in der bis auf den letzten Platz besetzten Kirche für Erstaunen. Wieso wusste er, für welche Schokolade sich jemand entschied, welche Spielkarte oder Münze von den Menschen ausgewählt wurde?

Eine Überraschung für alle hatte Leo Keita mitgebracht. Er war eigentlich als Solist geplant, aber dann kamen immer mehr Instrumente und der Perkussionist Kaveh Madadi, die Cellistin Charlotte Fiorina und der Saxophonist Karsten Gohde mit ihm in die Kirche. Es folgte eine ungewöhnliche Mischung aus Jazz und malinesischen Klängen, jedenfalls Musik, die man einen ganzen Abend hätte hören können.

Der Neue Chor Lohnde lud dann alle zu einem Besuch rund um die Welt ein und alle folgten den so bekannten Melodien, bei denen man einfach alles mitsingen möchte. Aber der Chor hatte nicht nur eine breite Melodienmischung mitgebracht. Ihre Gags, mit denen sie ihr Programm ergänzten, waren köstlich.

An so einem Abend darf aber auch

die Bibel nicht fehlen. Das soll in der Bibel stehen, wird so mancher Zuhörer gedacht haben? Ja! „Das Hohe Lied der Liebe“, vorgetragen von Christiane Ostermayer und Christoph Lindner, sorgte für Gänsehaut.

Dies war aber auch den sagenhaft einfühlsamen Tönen von Matthias Harnitz zu verdanken. Die Kombination mit der Art des Vortrages durch die beiden sich in den Text hineinfühlenden Schauspieler, ergab mit den Klangfarben von Matthias Harnitz eine Explosion der Gefühle. Der ausgezeichnete Kontrapunkt dazu war der ChoroFun mit einem selbst

geschriebenen Gospel von Albrecht Drude, der spontanen Applaus bekam. Dann ging es in die Welt der Gospel und ein schöner Abend ging zu Ende.

Aber ein Ende für die Lange Nacht der Kirchen in Harenberg nicht, ohne das gemeinsam „Guten Abend, gute Nacht“ gesungen wird. Der Text geht aber weiter: „... mit Rosen bedacht“. Und mit einer Rose gingen alle Akteure des Abends nach Hause.

Alle Besucher waren sich einig, einen so wunderbaren Abend hatten sie lange nicht erlebt, und da war kein Weg zu weit - ob aus Wunstorff, Springe oder Linden....



Kaveh Madadi (von links), Karsten Gohde, Leo Keita und Charlotte Fiorina überraschten das Publikum.